

## Die Universität Bern gewinnt die Ausschreibung für eine Professur in «Palliative Care»

Im Frühjahr 2014 haben die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und Helsana gemeinsam eine mit 3 Millionen Franken dotierte Professur in «Palliative Care» ausgeschrieben; auf die Ausschreibung sind zwei Bewerbungen eingetroffen. Nach sorgfältiger Prüfung der beiden Dossiers durch den Vorstand der SAMW erhielt die Medizinische Fakultät der Universität Bern den Zuschlag.

Basel/Zürich, 2. Oktober 2014. Bund und Kantone haben 2008 beschlossen, Palliative Care in der Schweiz gezielt zu fördern. Die «Nationale Strategie Palliative Care» hat dazu konkrete Ziele festgelegt und fünf Teilprojekte definiert. Während in vier davon rasch Fortschritte zu beobachten waren, galt dies für das Teilprojekt Forschung nur beschränkt. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat dies zum Anlass genommen, die Forschung in Palliative Care gezielt zu fördern. Vor kurzem hat sie mit der Stanley Thomas Johnson-Stiftung und der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung ein Förderprogramm lanciert, mit dem während vier Jahren jährlich 1 Million Franken für Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich hat die SAMW eine Professur für Palliative Care ausgeschrieben, die mit 3 Millionen Franken dotiert ist. Ein Grossteil dieser Mittel stammt aus freien Mitteln der Helsana-Gruppe, die durch ihr Engagement einen Beitrag dazu leisten möchte, der zunehmenden Bedeutung von Palliative Care in Forschung und Lehre angemessen Rechnung zu tragen. Alle Schweizer Universitäten mit einer Medizinischen Fakultät wurden eingeladen, sich um diese Professur zu bewerben. Bis zur Eingabefrist Mitte August 2014 sind zwei Bewerbungen für diese Professur eingetroffen. Da die Medizinische Fakultät Lausanne bereits eine entsprechende Professur besitzt, verzichtete sie auf eine Bewerbung.

An seiner Sitzung vom 2. September 2014 hat der SAMW-Vorstand die beiden Dossiers sorgfältig geprüft. Der SAMW-Vorstand hat einstimmig beschlossen, die ausgeschriebene Tenure Track Assistenzprofessur «Palliative Care» der Universität Bern zuzusprechen; der Entscheid erfolgte bei Enthaltung bzw. Abwesenheit jener Mitglieder, die zu einem der Dossiers lokal oder im Zusammenhang mit dessen Ausarbeitung einen Bezug hatten.

Das Förderprogramm und die Professur «Palliative Care» sollen

- mittel- bis langfristig zu einem nachhaltigen Ausbau der Forschungskompetenzen und -infrastrukturen im Bereich «Palliative Care» in der Schweiz führen;
- die Verankerung des Fachs Palliativmedizin in Klinik, Lehre und Forschung an den Schweizer Medizinischen Fakultäten voranbringen;
- den klinisch-wissenschaftlichen Nachwuchs in diesem Bereich fördern;
- diesem Forschungszweig auch personell jenen entscheidenden Impuls geben, der ihn in die Lage versetzt, in Zukunft im internationalen Wettbewerb zu bestehen.